

Pentagon gegen Außenministerium – Machtkampf in Washington um Reaktion auf Ukraine-Krieg?

Laut der investigativen Website "Consortium News" liess das US-Verteidigungsministerium zwei Berichte an die Presse durchsickern, die ein ganz anderes Licht auf die Kriegsführung Russlands in der Ukraine werfen sollen. Die russische Offensive sei keineswegs "ins Stocken geraten".



US-Außenminister Antony Blinken (links) und US-Verteidigungsminister Lloyd Austin

Laut der investigativen Webseite Consortium News versuchen das Pentagon und das US-Außenministerium im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine gegeneinander jeweils ihren Einfluss auf US-Präsident Joe Biden stärker geltend zu machen. Wie die Webseite berichtet, hätten zwei Berichte aus dem Pentagon "die Lügen der Mainstream-Medien darüber entlarvt", wie Russland den Krieg in der Ukraine führt. Consortium News zufolge versuche das Pentagon so, "der Propaganda entgegenzuwirken, mit der die NATO in den Konflikt hineingezogen werden soll".

Wie die Webseite weiter schreibt, befinde sich das Pentagon in einem folgeschweren Konflikt mit dem US-Außenministerium und dem US-Kongress, um eine direkte militärische Konfrontation mit Russland zu verhindern. US-Präsident Joe Biden stehe mitten in diesem Konflikt. Bisher habe sich Biden laut Consortium News auf die Seite des Verteidigungsministeriums gestellt und erklärt, dass es keine NATO-Flugverbotszone über der Ukraine geben werde.

Pentagon vs. State Department - Power Struggle in Washington over Response to Ukraine War?

Translated with www.deepl.com (free version)

According to the investigative website Consortium News, the U.S. Department of Defense leaked two reports to the press that are said to shed a very different light on Russia's conduct of the war in Ukraine. The Russian offensive had not "stalled" at all.



U.S. Secretary of State Antony Blinken (left) and U.S. Secretary of Defense Lloyd Austin

According to the investigative website Consortium News, the Pentagon and the U.S. State Department are each trying to exert more influence on U.S. President Joe Biden in connection with the war in Ukraine. As the website reports, two reports from the Pentagon have "exposed the mainstream media's lies" about how Russia is waging war in Ukraine. According to Consortium News, the Pentagon is thus trying to "counter the propaganda used to draw NATO into the conflict".

As the website continues, the Pentagon is in a momentous conflict with the U.S. State Department and the U.S. Congress to prevent a direct military confrontation with Russia. U.S. President Joe Biden is in the middle of this conflict. So far, according to Consortium News, Biden has sided with the Defense Department, saying there will be no NATO no-fly zone over Ukraine.

Bei einem Auftritt vor seinen Parteifreunden von der Demokratischen Partei im US-Bundesstaat Pennsylvania hatte sich Biden vergangene Woche auch zu der Debatte um die mögliche Übergabe von Kampfflugzeugen an die Ukraine geäußert. Es dürfe keine Situation geben, in der die USA Flugzeuge oder Panzer mit amerikanischer Besatzung in die Ukraine schicken, sagte Biden. *"Das muss man verstehen, da darf man sich nichts vormachen, egal was alle sagen – das heißt dann dritter Weltkrieg"*, sagte der Präsident.

Auch US-Verteidigungsminister Lloyd Austin liegt mit Biden auf einer Linie. Anfang März hatte Austin gesagt:

"Präsident Biden hat klar gesagt, dass die US-Truppen in der Ukraine nicht gegen Russland kämpfen werden, und wenn man eine Flugverbotszone einrichtet, muss man, um diese Flugverbotszone durchzusetzen, russische Flugzeuge angreifen. Und das wiederum würde uns in einen Krieg mit Russland führen."

Dennoch nehme laut Consortium News der Druck auf das Weiße Haus seitens des Kongresses und der Medien zu. Dazu gehöre auch die Berichterstattung vieler westlicher Medien, die schrieben, dass Russland den Krieg verliere, dass seine Militäroffensive "ins Stocken geraten" sei und dass es aus Frustration absichtlich Zivilisten angreife und Städte dem Erdboden gleichmache.

Doch am Dienstag ließ das Pentagon Consortium News zufolge Journalisten zwei Berichte zukommen, die diesem Narrativ widersprechen sollen. In einem Artikel mit dem Titel "Putins Bomber könnten die Ukraine verwüsten, aber er hält sich zurück. Hier sagen wir warum" schrieb das Nachrichtenmagazin Newsweek:

"Russlands Verhalten in dem brutalen Krieg erzählt eine andere Geschichte als die weithin akzeptierte Ansicht, dass Wladimir Putin darauf aus ist, die Ukraine zu zerstören und der Zivilbevölkerung maximalen Schaden zuzufügen – und es enthüllt den strategischen Balanceakt des russischen Führers."

Der Artikel zitiert einen namentlich ungenannten Analysten der Defense Intelligence Agency (DIA) des Pentagons mit den Worten:

"Das Herz von Kiew wurde kaum berührt. Und fast alle der Langstreckenangriffe waren auf militärische Ziele gerichtet."

Ein pensionierter Offizier der US-Luftwaffe, der jetzt als Analyst für einen Auftragnehmer des Pentagons arbeiten soll, fügte in dem Artikel hinzu:

In an appearance before his fellow Democratic Party members in the U.S. state of Pennsylvania last week, Biden had also commented on the debate about the possible handover of fighter jets to Ukraine. There should be no situation in which the U.S. sends aircraft or tanks manned by Americans to Ukraine, Biden said. *"You have to understand that, you can't kid yourself about that, no matter what everybody says - that's called World War III,"* the president said.

U.S. Defense Secretary Lloyd Austin is also in line with Biden. In early March, Austin had said:

"President Biden has said clearly that U.S. troops in Ukraine will not fight Russia, and if you establish a no-fly zone, in order to enforce that no-fly zone, you have to attack Russian aircraft. And that, in turn, would lead us into a war with Russia."

Nevertheless, according to Consortium News, pressure on the White House from Congress and the media was increasing. This includes the reporting by many Western media outlets that Russia is losing the war, that its military offensive has "stalled," and that it is deliberately attacking civilians and razing cities to the ground out of frustration.

But on Tuesday, according to Consortium News, the Pentagon leaked to journalists two reports that purport to contradict that narrative. In an article titled "Putin's bombers could devastate Ukraine, but he's holding back. Here's why," the news magazine Newsweek wrote:

"Russia's conduct in the brutal war tells a different story from the widely accepted view that Vladimir Putin is out to destroy Ukraine and inflict maximum damage on civilians - and it reveals the Russian leader's strategic balancing act."

The article quotes an unnamed Pentagon Defense Intelligence Agency (DIA) analyst as saying:

"The heart of Kiev was barely touched. And almost all of the long-range attacks were directed at military targets."

A retired U.S. Air Force officer who is now said to work as an analyst for a Pentagon contractor added in the article:

"Wir müssen das tatsächliche Verhalten Russlands verstehen. Wenn wir uns nur einreden, dass Russland wahllos bombardiert oder dass es nicht mehr Schaden anrichtet, weil sein Personal der Aufgabe nicht gewachsen ist oder weil es technisch ungeschickt ist, dann sehen wir den wahren Konflikt nicht."

Im Newsweek-Artikel heißt es weiter:

"Seit dem vergangenen Wochenende hat Russland in 24 Tagen des Konflikts etwa 1.400 Einsätze geflogen und fast 1.000 Raketen [abgefeuert ...] Bei einem Teil dieser Angriffe wurden zivile Einrichtungen beschädigt und zerstört und unschuldige Zivilisten getötet und verletzt, aber das Ausmaß von Tod und Zerstörung ist im Vergleich zu Russlands Kapazitäten gering."

Newsweek zitiert den DIA-Analysten weiter mit den Worten:

"Ich weiß, es ist schwer zu glauben, dass das Gemetzel und die Zerstörung viel schlimmer sein könnten als es ist [...] Aber das ist es, was die Fakten zeigen. Das deutet zumindest für mich darauf hin, dass Putin nicht absichtlich Zivilisten angreift, dass er vielleicht darauf bedacht ist, den Schaden zu begrenzen, um einen Ausweg für Verhandlungen zu finden."

Ein zweiter pensionierter Offizier der U.S. Air Force sagte:

"Ich bin frustriert über die derzeitige Darstellung, dass Russland absichtlich Zivilisten angreift, dass es Städte zerstört und dass es Putin egal ist. Eine solch verzerrte Sichtweise steht der Suche nach einem Ende im Wege, bevor es zu einer echten Katastrophe kommt oder der Krieg auf das übrige Europa übergreift. Ich weiß, dass in den Nachrichten immer wieder behauptet wird, dass Putin Zivilisten ins Visier nimmt, aber es gibt keinen Beweis dafür, dass Russland dies absichtlich tut. Ich würde sogar sagen, dass Russland Tausende von Zivilisten mehr töten könnte, wenn es das wollte."

Ein zweiter erschienener Artikel widersprach Bidens dramatischer Warnung vor einem russischen Chemiewaffen-Angriff unter falscher Flagge. Die Nachrichtenagentur Reuters hatte in dem Artikel geschrieben:

"Die Vereinigten Staaten haben noch keine konkreten Hinweise auf einen bevorstehenden russischen Angriff mit chemischen oder biologischen Waffen in der Ukraine gesehen, aber sie beobachten die Informationsströme genau, sagte ein hochrangiger US-Verteidigungsbeamter."

"We need to understand Russia's actual behavior. If we just tell ourselves that Russia is bombing indiscriminately or that it is not doing more damage because its personnel are not up to the task or because they are technically inept, then we don't see the real conflict."

The Newsweek article goes on to say:

"Since last weekend, Russia has flown about 1,400 sorties and [fired] nearly 1,000 missiles in 24 days of conflict ... Some of these attacks have damaged and destroyed civilian facilities and killed and injured innocent civilians, but the scale of death and destruction is small compared to Russia's capabilities."

Newsweek further quotes the DIA analyst as saying:

"I know it's hard to believe that the carnage and destruction could be much worse than it is [...] But that's what the facts show. That suggests, at least to me, that Putin is not deliberately attacking civilians, that he may be intent on limiting the damage in order to find a way out for negotiations."

A second retired U.S. Air Force officer said:

"I am frustrated by the current narrative that Russia is deliberately attacking civilians, that it is destroying cities, and that Putin doesn't care. Such a distorted view stands in the way of finding an end before a real catastrophe occurs or the war spreads to the rest of Europe. I know that the news keeps saying that Putin is targeting civilians, but there is no evidence that Russia is doing this intentionally. In fact, I would say that Russia could kill thousands more civilians if it wanted to."

A second article that appeared contradicted Biden's dramatic warning of a Russian false-flag chemical weapons attack. The Reuters news agency had written in the article:

"The United States has not yet seen concrete evidence of an imminent Russian chemical or biological weapons attack in Ukraine, but it is closely monitoring information flows, a senior U.S. defense official said."

Die Nachrichten-Agentur "Reuters" zitierte in dem Beitrag den Pentagon-Beamten mit den Worten:

"Es gibt keine Anzeichen dafür, dass in dieser Hinsicht derzeit etwas unmittelbar bevorsteht."

Aber weder die New York Times noch die Washington Post veröffentlichten den Reuters-Artikel, der letztendlich auf der weniger bekannten Newsplattform U.S. News and World Report erschien.

The news agency "Reuters" quoted the Pentagon official in the article as saying:

"There is no indication that anything is imminent in that regard at this time."

But neither the New York Times nor the Washington Post published the Reuters article, which eventually appeared on the lesser-known news platform U.S. News and World Report.